

NIEDERSCHRIFT

über die 15. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses

vom:	15.11.2000
von:	16.00 Uhr
bis:	21.10 Uhr
Ort:	Rathaus Siegen, Ratssaal

Anwesend waren:

I. Vom Haupt- und Finanzausschuss:

BM Stötzel, Ulf - als Vorsitzender -
Stv Boller, Joachim
Stv Dreisbach, Jürgen
Stv Elter, Uwe
Stv Fries, Traute
Stv Dr. Holzäpfel, Heinz
Stv Kirchhöfer, Karl Wilhelm
Stv Köhl, Siegfried
Stv Moll, Ilona
Stv Mues, Gunter
Stv Rothenpieler, Wilhelm
Stv Schiemer, Hansgeorg
Stv Schulte, Werner
Stv Siebel, Helmut
Stv Dr. Stötzel, Wolfgang

II. Beratendes Mitglied:

Stv Walter, Klaus-Volker

III. Als Zuhörer:

Stv Schneider, Manfred

IV. Vom Personalrat:

VA Fronius
StAl Müller

V. Von der Verwaltung:

StK Baumeister
StR Dr. Rohr
StBR Brune

Städt. VD Kühn
Städt. VD Lehmann
VA Walbergs
Städt. VD Fischer
Dipl.-Ing. Krieger
Dipl.-Ing. Weidt
VA Röcher
VA Schneider
Städt. VR Dorsch
StOI Kölsch
StAR Münker - als Schriftführerin -

Zur Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

- Erweiterung um die Punkte 3.1, 3.2, 21 und 22
- Verschiebung von Punkt 10 in den nichtöffentlichen Teil

Für die CDU-Fraktion beantragt Herr Mues, eine öffentliche Aussprache über die Mehrkosten beim Umbau des Alten Telegraphenamtes zu ermöglichen.

Herr Kirchhöfer sieht aufgrund der bereits erfolgten Medienberichterstattung zu diesem Thema keine Veranlassung für eine öffentliche Diskussion.

Herr Siebel gibt zu Bedenken, dass eine öffentliche Beratung ohne entsprechende Unterlagen der Angelegenheit nicht dienlich ist.

◆ Der Haupt- und Finanzausschuss stimmt mehrheitlich mit 5 Gegenstimmen der Erweiterung der Tagesordnung um Punkt 23 „Museum für Gegenwartskunst - Umbau des Alten Telegraphenamtes“ zu.

Nichtöffentlicher Teil:

- Absetzung von Punkt 7
- Erweiterung um die Punkte 11.4, 11.5, 12 und 13

A ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Bestimmung eines Ausschussmitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Zur Mitunterzeichnung der Niederschrift wird Herr Boller bestimmt.

15. HFA 15.11.2000

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 20.09.2000

Die Niederschrift wird bei Stimmenthaltungen (wegen Nichtanwesenheit) genehmigt.

15. HFA 15.11.2000

3. Fragestunde

- 3.1 Auswirkungen des Einstiegs in die Ökologische Steuerreform
hier: Entlastungen für die Stadt Siegen

- Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 07.11.2000 -

Die Antwort von Herrn Baumeister ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

15. HFA 15.11.2000

- 3.2 Transport von Bauschutt vom Heidenberg zur Sandhalde in Nieder-schelden

- Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 07.11.2000 -

Die Antwort von Herr Brune ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

15. HFA 15.11.2000

4. Anträge gem. § 9 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

15. HFA 15.11.2000

5. Anregungen und Beschwerden gemäß § 24 GO NW

- 5.1 Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in der Bülhstraße in Siegen-Nieder-schelden
Eingabe des Herrn Stefan Böhmer u.a. vom 15.09.2000

Vorlagenr. 782/00 - Vorlage vom 13.10.2000 -

Herr Boller unterstützt das Anliegen, den Durchgangsverkehr zu unterbinden. Er bemängelt, dass sich die Argumentation der Verwaltung wiederholt nur auf recht-liche Positionen stützt und keine anderen Möglichkeiten der Verkehrsberuhigung in Erwägung gezogen werden.

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Siegen bestätigt gemäß Ziff. 4 a der Anlage II zur Hauptsatzung der Stadt Siegen die Stellungnahme des Bürgermeisters und verweist die Anregung zur weiteren Beratung an den Ver-kehrsausschuss des Rates der Stadt Siegen.

Beratungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltungen

15. HFA 15.11.2000

**6. Regionaltheater „Apollo-Theater Siegen“;
- Durchführungsbeschluss -**

Vorlagenr. 784/00 - Vorlage vom 31.10.2000 -

Zur Einführung Herr Bürgermeister Stötzel:

„Sehr geehrte Damen und Herren,
mit Datum vom 19.05.1999 beauftragte der Haupt- und Finanzausschuss einstimmig die Verwaltung der Stadt Siegen, die Möglichkeit der Errichtung eines Theaters im Apollo-Gebäude am Scheinerplatz zu untersuchen und eine Machbarkeitsstudie zu erstellen. Mit Beschluss vom 15.12.1999 definierte der Rat der Stadt Siegen die Voraussetzungen für die Realisierung des Projektes Regionaltheater Apollo-Theater Siegen.

Die Verwaltung hat die erteilten Aufträge nunmehr in intensiver Arbeit erledigt und legt Ihnen heute das abschließende Ergebnis mit einer entsprechenden Vorlage vor.

Ich möchte an dieser Stelle allen Beteiligten an diesem Projekt, insbesondere dem Projektbeauftragten, Herrn Kühn, ganz besonders herzlich danken dafür, dass wir eine Untersuchung eines zukunftsweisenden Projektes vorliegen haben, wie sie wohl selten im kommunalpolitischen Raum in dieser Breite und in dieser Konsequenz regional ausgearbeitet worden ist.

Ich stelle folgendes fest:

1. Das Land hat seine Bereitschaft signalisiert und in entsprechenden Gesprächen konkretisiert, zu Gesamtkosten inklusive der Grundstücks-kosten von 33 Mio. DM einen Zuschuss von 26,5 Mio DM zu gewähren.
2. Der Kreis Siegen-Wittgenstein wird in den nächsten Tagen voraussichtlich den Beschluss fassen, vorbehaltlich der Sicherung der Gesamtfinanzierung und eines regionalen Konsenses der Stadt Siegen eine Barzuschuss in Höhe von 3 Mio. DM zu gewähren, was die Gesamtzuschusssumme auf 29,5 Mio. DM erhöht - und 1 Mio. DM in eine zu gründende Stiftung zum Betrieb des Regionaltheaters Apollo zu geben.
3. Der regionale Konsens ist hergestellt zu einen in Zusammenhang mit der Erarbeitung der Machbarkeitsstudie hergestellt worden, zum anderen in einer separaten Sitzung der im Kreis Siegen-Wittgenstein erfolgreich arbeitenden Kultureinrichtungen außerhalb der Stadt Siegen mit der von der Stadt Siegen akzeptierten Einschränkung, dass bezüglich der Programmauswahl eine Abstimmung mit der Region zu erfolgen hat.

Die bürgerschaftlichen Vereine haben zugesagt, bis zum 15.12.2000 der Stadt Siegen gegenüber eine abgesicherte Erklärung in Form einer Bürgschaft oder einer vergleichweisen Darstellung ihres Finanzbeitrages in Höhe von mindestens 500.000 DM abzugeben.

Über die Konditionen des Erbbaurechts und des Kaufvertrages sind abschließende Übereinkünfte erzielt worden.

Im Ergebnis geht aus der Vorlage hervor, dass die Stadt Siegen unter Einsatz von Grunderwerbsmitteln und Synergieeffekten ab dem Jahr 2003 mit einer dauerhaften zusätzlichen Belastung gegenüber dem bisherigen Engagement für das Regional-theater Apollo in Höhe von 500.000 DM jährlich rechnen muss.“

Ergänzend stellt Herr Kühn die wesentlichen Punkte der Verwaltungsvorlage vom 31.10.2000 dar und erläutert die einzelnen Beschlussempfehlungen.

Der Rat der Stadt Siegen hatte durch richtungsweisenden Beschluss vom 15.12.1999 die Voraussetzungen für eine Realisierung des Projektes „Apollo-Theater Siegen“ definiert. Dies wurde damals auch als das zu diesem Zeitpunkt wichtige Signal in Richtung Bürgerschaft interpretiert.

Die damals als unverzichtbar abgesteckten Rahmenbedingungen können als erfüllt angesehen werden. Das Land NRW hat eindeutige Signale gesetzt, um das Projekt höchstmöglich zu fördern. Der Kreis Siegen-Wittgenstein wird am 17.11.2000 über seine finanzielle Beteiligung entscheiden. Auch hier besteht berechtigter Grund zu der Annahme, dass die in der Vorlage dargestellten Leistungen, nämlich 3,0 Mio. DM zu den Investitionen, 1 Mio. DM für eine Stiftung zur Finanzierung der Folgekosten, auch tatsächlich fließen.

Neben der Stadt, dem Land und dem Kreis Siegen-Wittgenstein ist die vierte Säule der Finanzierung das bürgerschaftliche Engagement - eine immer mehr verbreitete Form der Wahrnehmung freiwilliger kommunaler Aufgaben -. Zurecht kritisch hinterfragt wurde in der Vergangenheit die Nachhaltigkeit und Verlässlichkeit des bürgerschaftlichen Engagements. Diese berechnete Skepsis kann nunmehr zurückgestellt werden. Nach heutiger Erkenntnis darf davon ausgegangen werden, dass Höhe und Nachhaltigkeit durch Gründung einer Stiftung und im Übrigen durch Bürgerschaftserklärung nachgewiesen werden.

Durch die klare Trennung von Verantwortlichkeiten

- die Stadt stellt ein beispielbares Gebäude zur Verfügung und übernimmt die Verpflichtungen, netto ca. 450 TDM ein- schließlich Finanzierungskosten ca. 700 TDM, daraus entstehenden laufenden
- ein noch zu gründender Träger sichert unter Einbeziehung der bisherigen städtischen Anteile von 694 TDM den Betrieb des Regionaltheaters
- Apollo mit einem Gesamtetat von 2.268,3 TDM,

steht das Projekt auch bezüglich der Folgekosten finanziell auf einer klaren Grundlage. Selbstverständlich müssen diese Rahmenbedingungen in einem entsprechenden Vertragswerk manifestiert werden. Hierüber wird der Rat der Stadt Siegen zu gegebener Zeit zu entscheiden haben. Dies gilt selbstverständlich auch für die im Detail zu konzipierende Träger- und Aufgabenstruktur, wobei das Ziel, ein Haus der Kultur und des gesellschaftlichen Lebens, getragen von einer eigenen Identität und hoher Akzeptanz in der Bevölkerung zu entwickeln, der Weg sein sollte.

Bei allen bisherigen Überlegungen gab es nie eine derart breite Akzeptanz für ein Vorhaben wie heute. Dies hat viele Gründe:

- Standort
- Städtebauliche Einbeziehung,
- das inhaltliche Konzept,
- aber insbesondere auch die angedachte Kooperation mit der Bürgerschaft im Sinne einer nachahmenswerten public-privat-partnership

Jetzt ist es möglich, den auch im Regionalen Entwicklungskonzept für den Kreis Siegen-Wittgenstein dargestellten Bedarf eines kulturellen Zentrums - einschließ-lich eines angemessenen Sprech- und Musiktheaters mit überregionaler Ausstrahlung für rd. 500.000 bis 600.000 Einwohner - zu realisieren.

Zu möglichen Alternativen zum Apollo-Theater merkt Herr Kühn weiter an, dass zu Beginn der Überlegungen u. a. auch ein Umbau der Stadtbühne kalkuliert wurde. Aufgrund der seinerzeitigen Berechnungen wäre hierfür gemäß Verwaltungsvorlage vom 27.04.1999 ein Investitionsvolumen von ca. 12 bis 14 Mio. DM anzusetzen. Bereits damals wurde festgestellt, dass eine Refinanzierung über Landeszuschüsse nicht erwartet werden kann. Daneben ist - und das wurde seitdem immer wieder betont - hierfür weder eine Beteiligung des Kreises Siegen-Wittgenstein noch der

Fördervereine, d. h. des bürgerschaftlichen Engagements, zu erwarten.

In der Folge blieben sowohl die investiven, aber auch die laufenden Betriebskosten, die in einem solchen Haus ebenfalls höher anzusetzen wären als heute, allein bei der Stadt Siegen. Allein für den investiven Teil würde dies eine Belastung von ca. 780 TDM ausmachen. Hieraus wird deutlich, dass es im Grunde genommen keine echte Alternative zum Apollo-Projekt gibt. In der angedachten Träger-Finanzierungs- und Nutzungskonzeption ist allein das Apollo-Theater die einzige reale Chance einer breiten Öffentlichkeit eine angemessene Spielstätte zur Verfügung zu stellen und damit auch ein richtungsweisendes Signal für eine weitere zukunfts-orientierte Stadtentwicklung zu setzen.

Die ergänzenden Ausführungen von Herrn Stadtkämmerer Baumeister und Herrn Stadtrat Dr. Rohr zu ihren vorgelegten abweichenden Stellungnahmen gem. § 70 Abs. 4 GO NW sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Herr Bürgermeister Stötzel merkt an, dass die Probleme der Jahre 2001 und 2002 unabhängig von der Frage „Apollo“ vorhanden sein werden. Es besteht nunmehr aber die Möglichkeit, dieses Projekt in dieser Zeit auch im Hinblick auf eine günsti-gere Finanzierung weiter voranzutreiben. Unabhängig davon wird er sich auch für andere Maßnahmen, z. B. die Sanierung von zwei Sportplätzen und das Objekt K 52 u. a. einsetzen. Dies setzt jedoch voraus, dass zukunftsorientierte Konzepte aus-gearbeitet sind, alle Parameter vorliegen und entsprechende Zuschussmöglich-keiten nachhaltig verfolgt werden.

Er ist der festen Auffassung, dass das Projekt Regionaltheater „Apollo-Theater Siegen“ im Interesse der gesamten Region, aber insbesondere auch der Zentralität, Urbanität und Bedeutung der Stadt Siegen in der Region nunmehr - positiv - entschieden werden muss. Die Wertigkeit ist seines Erachtens z. B. mit der Universität, der Siegerlandhalle, den zentralen Kranken- und Weiterbildungseinrichtungen, der City-Galerie und auch mit dem CineStar Reichwald's Ecke sowie dem Technologiezentrum zu vergleichen. Mit der Realisierung des Projekts ist eine weitere Voraussetzung für eine prosperierende und sich weiter positiv entwickelnde Stadt Siegen gegeben.

Herr Mues hält fest, dass das Projekt „Apollo-Theater“ bisher positiv diskutiert wurde. Seit einigen Wochen werden nun von verschiedenen Gruppen und Personen aus der Verwaltung und der Öffentlichkeit finanzielle Bedenken geäußert. Dabei werden jedoch, u. a. von Herrn Dr. Rohr, Argumente vorgebracht, die in keinem Zusammenhang mit der Theaterfrage stehen, so z. B. die Einrichtung eines Industriemuseums. Ebensowenig kann die unzulängliche Situation der Institute angeführt werden, da die notwendigen Maßnahmen längst hätten eingeleitet werden können. Insoweit schließt er sich der Auffassung des Bürgermeisters an und regt an, dass der Fachausschuss die angesprochenen Punkte schrittweise abarbeitet.

Die in der Stellungnahme des Kämmerers angesprochenen Probleme sind angesichts der Fakten nicht zu verleugnen. Die Betrachtungsweise ist seines Erachtens

aber zu wenig zukunftsorientiert. Der Rat ist aufgefordert, die dargestellten Punkte in die Abwägung einzubeziehen. Eine Ablehnung hätte jedoch zur Folge, dass ein Projekt „Theater“ in den nächsten Jahrzehnten nicht mehr zu Diskussion stehen würde.

Bezug nehmend auf die Folgekosten erläutert er, dass der Mehrbedarf bei Zugrundelegung des Verwaltungshaushaltes 2000 lediglich 0,3% des Gesamtvolumens beträgt. In den Jahren 2001 und 2002 sind die Mehrausgaben im Theaterbereich relativ gering. Angesichts des Gesamthaushaltsvolumens von rd. 394 Mio. DM müssten diese Kosten zu bewältigen sein. Es ist auch zu berücksichtigen, dass es in der gesamten Theaterdiskussion seit vielen Jahren noch nie einen so großen gesellschaftlichen Konsens gab und die Voraussetzungen noch nie so gut waren, wie sie heute sind. Die CDU-Fraktion spricht sich dafür aus, diesen Wechsel für die Zukunft zu ziehen und wird dem Verwaltungsvorschlag zustimmen.

Herr Kirchhöfer bittet um Auskunft über die Auskömmlichkeit der Kostenschätzung, welche Projekte im Rahmen des Stadterneuerungsprogramms zurückgestellt werden und in welche Rechtsform für den Trägerverein die notwendige Sicherheit leistet. Er unterstellt, dass die zusätzlichen Personalkosten kompensiert werden können und der Siegerlandhalle keine Nachteile entstehen werden.

Er teilt die Bedenken des Kämmerers, wobei aber nicht unberücksichtigt bleiben kann, dass den Kommunen Aufgaben ohne einen finanziellen Ausgleich von Bund und Land übertragen wurden. Dies kann aber nicht dazu führen, dass für die Weiterentwicklung der Stadt kein Spielraum mehr gegeben ist. Er begrüßt das bürgerschaftliche Engagement, hält es aber nicht für dienlich, wenn in der Öffentlichkeit ein Beigeordneter aufgrund einer abweichenden Auffassung derart angegriffen wird.

Mit der Befürwortung des Projekts ist seines Erachtens auch verbunden, alle Einnahmemöglichkeiten für den Haushalt nutzen und nicht leichtfertig und ohne Not, auch in den Gebührenhaushalten, aus ausschließlich politischen Erwägungen andere Entscheidungen zu treffen.

Herr Bürgermeister Stötzel erläutert, dass eine detaillierte Kostenschätzung unter Einbeziehung von Sonderingenieuren vorgenommen wurde und die Kosten auskömmlich sind.

Herr Kühn legt dar, dass in einem Gespräch mit dem Ministerium für Städtebau der Hinweis auf eine möglicher Erschwernis bei der Förderung anderer Projekte gegeben wurde. Damit ist eine Förderung nicht ausgeschlossen. Gleichwohl erwartet der Zuschussgeber für die städtebaulichen Maßnahmen eine Prioritätensetzung durch den Rat. Eine direkte Konkurrenzsituation zwischen der Siegerlandhalle und dem Theater wurde in den Workshops, wo die Siegerlandhalle eingebunden war, unter dem Gesichtspunkt der Verbesserung der Dispositionsmöglichkeiten nicht gesehen.

Für Herrn Boller geht es nicht um eine Grundsatzentscheidung über das Apollo-Theater, sondern um die Durchführung des Projektes auf Basis der Verwaltungs-vorlage. Die ungewöhnliche Situation, dass zwei abweichende Stellungnahmen vorliegen, ist seines Erachtens besonders zu beachten. Über die bereits angesprochenen Aspekte hinaus ist er der Auffassung, dass das Vorhaben nicht intensiv genug diskutiert und insbesondere konzeptionelle Überlegungen nachrangig behandelt wurden. Ein weiteres Beispiel ist die fehlende Diskussion über die Prioritätensetzung bei großen Stadtentwicklungsmaßnahmen, z. B. über die Auswirkungen eines Apollo-Theaters auf den Betrieb der Siegerlandhalle.

Bezug nehmend auf den jährlichen Zuschussbedarf äußert er Bedenken hinsichtlich einer realistischen Darstellung der Personalkosten, der Sponsorenveranstaltungen und der Finanzierung aus Grundstückserlösen. Insbesondere die Einnahmen aus Grundstücksverkäufen sollten in erster Linie dem allgemeinen Haushalt zukommen und für die Ablösung von Krediten eingesetzt werden.

Abschließend hält er fest, dass zur Zeit weder ein realisierbares noch ein genehmigungsfähiges Finanzierungskonzept vorliegt und die Bedingungen für eine Bezuschussung durch den Kreis Siegen-Wittgenstein nicht erfüllt werden können. Er wird dem Verwaltungsvorschlag nicht zustimmen.

Herr Siebel gibt seinen Redebeitrag zu Protokoll:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen, meine Herren.

„Zunächst zu Ihnen Herr Bürgermeister, wenn es Brei regnet, und Sie haben kein Geld sich einen Löffel zu kaufen, nützt Ihnen das überhaupt nichts, und wir haben nämlich kein Geld.

Dann der Beschluss vom 12.05.1999, ich habe dies erst in der Haushaltsrede vorgetragen, war kein Errichtungsbeschluss.

Herr Bürgermeister, dann komme ich zu dem Punkt 2: Da steht übrigens kein Vorbehalt drin in der Vorlage. Da Sie es aber angeschnitten haben, komme ich vorweg darauf zurück:

Der Punkt 2 der Beschlussvorlage enthält keinen Vorbehalt und auch keine Rücktrittsklausel.

Herr Mues, Ihnen will ich es einmal erklären, weil Sie die Kosten so ein bisschen verniedlicht haben, am Beispiel der Städte Dinslaken und Castrop-Rauxel die mit Siegen vergleichbar sind - eine der beiden Städte zahlt pro Besucher 76,00 DM, das sind bei 45.000 Besucher 3,5 Mio. DM. Damit einige einmal wissen, was dem-nächst auf sie zukommt, damit diese Rechenbeispiele endlich aufhören, die ja hinten und vorne nicht stimmen.

Jetzt nun zur Sache:

Jeder verantwortungsbewusste Kommunal-Politiker, der die Stellungnahme des Kämmerers gelesen und seine Worte eben gehört hat, kann die Vorlage 784/00 nur ablehnen.

Nun Herr Bürgermeister, Sie sind vor der Wahl durch die Stadt gereist und haben sich auch nach Ihrer Wahl für ein Theater eingesetzt, aber unter der Devise „es muß finanzierbar sein“, dies sind Ihre Worte - da sind wir beide noch der gleichen Meinung - bis dahin, aber es ist nicht finanzierbar.

Das hat der Kämmerer, der Finanzverantwortliche dieser Stadt, nun klar ausge-drückt.

Der gleichen Meinung, dass es „finanzierbar“ sein muss, sind auch Land und Kreis wegen der Zuschüsse. Nun bin ich aber nach den ablehnenden Stellungnahmen des Beigeordneten für Schule, Sport und Kultur, Dr. Rohr und des Kämmerers gespannt, wie sich das Land und auch der Landrat des Kreises, vor allen Dingen als untere Aufsichtsbehörde, sich aus dieser Schlinge herausziehen wird - das dürfte noch interessant werden.

Entsetzt bin ich aber, wie mit den beiden Beigeordneten, die eine ab-weichende Stellungnahme abgegeben haben, umgegangen wird:

- Beide weisen auf die verheerenden Folgen für den Haushalt hin, beide nehmen zur Sache Stellung.
- Über Dr. Rohr wird hergefallen, er wird beleidigt, gedemütigt, persönlich angegriffen, diffamiert und sogar zur Aufgabe seines Amtes aufgefordert.

Ich finde die Aufforderung von vier Bürgern in einem offenen Brief als eine Unver-schämtheit.

Der eine Briefschreiber sei an den Citybus erinnert, und der andere an das klägliche Ergebnis für das Engagement von 34 Leuten.

Der andere mit seiner abweichenden Meinung, der Kämmerer Herr Baumeister, auf den wird nicht eingegangen. Seine Zahlen sind ja wohl auch so eindrucksvoll, und ich nehme an, das schlechte Gewissen scheint abzuhalten, ihn entsprechend wie Herrn Dr. Rohr zu behandeln.

Nun hätte es eigentlich einer Stellungnahme des Kämmerers für Insider nicht bedurft. Jeder in diesem Haus kennt die miserable Finanzlage.

Seit 1993 befinden wir uns im freien Fall in das „finanzielle Desaster“ trotz Ver-äußerung von Rücklagen und Vermögen. Neuerdings ist unser Wald dran - Giers-berg Ost - das haben wir ja schon gehört.

Ich will das an einigen Zahlen erneut aufzeigen wie es aussieht: Wir haben im Ver-waltungshaushalt, eben schon genannt, ein Defizit von 73 Mio. DM und im Punkt 15 ist nachher zu lesen, das es sich bei 80 Mio. DM oder darüber einpendeln wird, es sei denn, es wird wieder Vermögen veräußert.

Der Kämmerer überzieht das städtische Konto bis 120 Mio. DM, mit steigenden Zinsen. Bisher sind wir noch mit 3% weggekommen, jetzt nähern wir uns langsam 4,5% und mehr.

Die schlimmsten Zahlen sind aber die Unterhaltungsstauzahlen, mit weit über 100 Mio. DM und eine marode Siegerlandhalle mit ca. 30 Mio. DM Sanierungsbedarf. Was soll überhaupt aus dieser Halle werden? Schöne Worte helfen hier nicht, auch keine Zuschussvergabe, die es zur Zeit nicht gibt - das ist die Nachricht aus dem Hallenausschuss.

Im Einzelnen, der Unterhaltungsstau für Schulen beträgt ca. 30 Mio. DM, wir haben marode Brücke in Höhe von ca. 18 Mio. DM und in welchem verheerenden Zu-stand die Straßen sind, das brauche ich hier sicherlich keinem zu schildern.

Wie unsere Sportstätten aussehen, das war heute Morgen in der WP dargestellt. Auf einigen Spielplätzen kommt der Schotter nach oben und es gibt Plätze, da guckt der Fels heraus. Der Herr Vennegeerts, vor einiger Zeit mit einem Gutachten be-auftragt, hat festgestellt, dass die Instandsetzungen zur Bessierbarkeit der Plätze über 4 Mio. DM kosten. Kleingeräte in den Turnhallen und defekte Geräte, Herr Bürgermeister, werden seit Jahren mit roten, grünen und gelben Zetteln beklebt, die dann noch teilweise abgerissen werden. Nur zögerlich wird ersetzt, ich sage das gar nicht als Vorwurf - wir haben kein Geld - das will ich damit sagen.

Wir haben kein Geld übrig, und Herr Mues hat eben so gesprochen, als hätten wir einen ausgeglichenen Haushalt - da spielen 440 TDM keine Rolle.

Zu diesen verhängnisvollen Zuständen im Unterhaltungsstau ist es nicht nur durch Außenwirkung gekommen, dieses wird ja so gerne gesagt. Wir haben erhebliche Steuerminderungen, wir haben

gesetzlichen Aufgaben bekommen ohne eine vernünftige Finanzausstattung, das sei zugegeben, sondern aber auch durch die verlockenden Zuschüsse des Landes Projekte zu bauen, für die wir später die Folgekosten nicht aufbringen können, und das gilt auch für dieses Theater in der Zukunft.

Der Kämmerer hält zwar in seiner Stellungnahme die Investition für möglich. Wer allerdings glaubt, daß es bei den 33 Mio. DM bleibe, den möchte ich einmal an die Vergangenheit und die Gegenwart erinnern - da nenne ich beispielhaft den Scheinerplatz und das Museum für Gegenwartskunst.

Nun kommen wir zur Bausumme: Ich habe zwar gehört, die solle jetzt garantiert werden. Das kann man frohen Mutes tun, da es höchststrichterlich gesichert ist, kann man bis 30% die Bausumme überschreiten, wenn einem nicht ein schuldhaftes Verhalten nachgewiesen wird - was dann meistens auch nicht möglich ist.

Viel schlimmer ist aber das Bauen auf Erbbaurecht mit einer Bindung von 99 Jahren. Wohl dem, der ein solches Grundstück hat bei einem so sicheren Zahler. Noch schlimmer sind die Folgekosten. Dem ehrenamtlichen Bereich, Jugend, Soziales, Sport und Kultur stehen schwere Jahre bevor, die finanzielle Unterstützung der Stadt wird erheblich infrage gestellt werden.

Ich hoffe ihnen die finanzielle Lage noch einmal eindringlichst klargemacht zu haben, ich habe immer noch den Eindruck, wenn ich Ihre Beiträge höre, als hätten wir Geld wie Heu.

Auf ein paar Punkte möchte ich noch zurückkommen, vor allem auf den Punkt im vorletzten Absatz auf Seite 5, „hinzuzurechnen 200 TDM Personalkosten die durch Einsparungen zu kompensieren sind“.

Hier fehlen Erläuterungen, wie die Einsparungen geschehen sollen vor der ohnehin angespannten Personallage. Ich möchte jetzt gerne einmal wissen, wie das gehen soll. Es kann doch nur so geschehen, dass zum Vorteil des Theaters andere Stellen benachteiligt werden.

Ich bitte die Beteiligten auf Seite 3, Punkt 5 die Stellungnahme von Herrn Dr. Rohr durchzulesen, dann kann ich es mir hier sparen, darüber zu reden.

Auf Seite 7, der Punkt 4.2.4 ist ein riesiger Knackpunkt für den Kreis. Ich bin einmal gespannt, wie er sich da verhalten wird, denn der Kämmerer widerspricht ja dieser - gesicherten und im Rahmen der Haushaltssituation realisierbaren und genehmigungsfähigen Finanzierungskonzeption.

Auf der ersten Seite der Stellungnahme des Kämmerers, letzter Absatz, dass wir in Zukunft kaum noch Geld vom Land bekommen werden.

Es wird doch wohl keiner ernsthaft glauben, dass wir für neue Projekte Förderungen erhalten, wenn wir in drei Jahren 26 Mio. DM erhalten.

Manche Stadterneuerungsprojekte, Marktplatz Geisweid, Bahnhofstraße und Siegelplatte, diese werden in den nächsten Jahren nicht stattfinden, Herr Bürgermeister, da können Sie sicher sein.

Wichtig sind auch die Absätze, die ich heute auch noch einmal anschneiden möchte, auf Seite 3. Da weist der Kämmerer auf den Haushaltsausgleich von 2006 hin. Ich habe in meiner Haushaltsrede gesagt, 1994 war 2000 als ausgeglichener Haushalt vorgesehen, „Pustekuchen“, wir haben bald 100 Mio. DM Defizit im Haushalt, das ist gar nicht mehr so weit hin, oder wir verkaufen wirklich, wie Sie Herr Bürgermeister den Osthang, die CDU den Wald.

Nach 2004, wenn Sie in den wohlverdienten Ruhestand gehen, Herr Bürgermeister, trifft uns die Steuergesetzgebung aber richtig mit dem Vorhammer: 54 Milliarden Mindereinnahmen Steuern, dann kommt der richtige Knaller. Der Kämmerer weist ja immer wieder darauf hin, ob das hier viel nutzt, das kann man sich fragen.

- Auf Zwischenruf der CDU -

Da können sie eine Bundesregierung haben, wie sie wollen, ich muss sie doch nicht erinnern, dass die Steuergesetzgebung bei der CDU Regierung auch vorgesehen war und da will ich ihnen noch sagen, meine Herren und Damen von der CDU, was ihr verstorbener CDU Fraktionsvorsitzender Hundt hier in diesem Raum gesagt hat:

(Zitat Anfang) „In Düsseldorf und Bonn kann an der Regierung sein wer will, egal wie sie heißen, wir sind immer die Dummen.“ (Zitat Ende)

Das hat er in diesem Raum mehrmals gesagt und hat auch noch recht gehabt.

Ich werde der Vorlage 784/00 nicht zustimmen und vor allem nicht nach ihrer Methode „**Augen und Ohren zu und durch**“.

Die F.D.P.-Fraktion verschließt sich nicht den Bedenken des Kämmerers, so Herr Walter und legt auch Wert darauf, dass die Siegerlandhalle erhalten bleibt. Die Realisierung des Apollo-Theaters ist in dem angegebenen finanziellen Rahmen machbar. Allerdings muss die Einhaltung der Investitions- und Folgekosten vertraglich abgesichert werden. Darüber hinaus darf das Theater nicht zu Lasten der freiwilligen Leistungen gehen.

Frau Fries ist der Meinung, dass das Apollo-Theater jetzt realisiert werden soll. In der Diskussion ist es nicht hilfreich, wenn in der Öffentlichkeit abweichende Auffassungen angegriffen werden. Bezug nehmend auf die Ausführungen von Herrn Mues hält sie fest, dass sich der Kulturausschuss in der Vergangenheit bereits mehrfach mit den Themen befasst hat. Es konnten jedoch keine Ergebnisse zu neuen Konzeptionen für die Stadtbücherei, die Galerie etc. erzielt werden. In diesem Zusammenhang bittet sie nachdrücklich zu überdenken, ob die Besetzung der Historiker-Stelle im Museum angesichts der im Raum stehenden Personalkosten weiter verfolgt werden soll. Zudem führt sie ein mögliches Rationalisierungspotential hinsichtlich der Errichtung eines zentralen Stadt-/Kreisarchivs an. Weitere Einsparmöglichkeiten sind ihres Erachtens bei einer zentralen Unterbringung der Volkshochschule gegeben. Die Errichtung eines Industriemuseums ist vorrangige Aufgabe des Kreises. Da durch den Betrieb eines Theaters eine völlig neue Situation in der Kulturlandschaft entstehen wird, sollten alle kulturellen Angebote in die weitere Diskussion einbezogen werden.

Herr Dr. Stötzel spricht sich gegen den Verwaltungsvorschlag aus und begründet dies wie folgt: Die angegebenen Kosten für die Gebäudebewirtschaftung und die Personalkosten müssen mit einem Preissteigerungsindex berechnet werden. Die zur Gegenfinanzierung eingerechneten Grundstückserlöse stehen dem Haushalt nicht zur Verfügung. Seines Erachtens sind die Folgekosten mit rd. 1 Mio. DM zu kalkulieren. Der städtische Haushalt ist nicht ausgeglichen und es ist ein wachsendes Defizit trotz erheblicher Konsolidierungsbemühungen festzustellen. In der Zukunft muss mittelfristig mit einem Rückgang der Steuereinnahmen aufgrund der Steuer- und Rentenreform gerechnet werden. Die Ausgabenseite wird sich durch die Auswirkungen des 2. Modernisierungsgesetzes und den wachsenden Finanzbedarf im Bereich der Bauunterhaltung erhöhen. Die Beibehaltung der bisherigen Standards ist dadurch mit Risiken behaftet. Die Notwendigkeit der Finanzierung der Folgekosten wird seines Erachtens zu Reduzierung der Leistungen im freiwilligen Bereich führen.

Herr Dr. Holzapfel hebt die stadtentwicklungspolitische Bedeutung der Entscheidung für oder gegen die Realisierung des Theaters hervor und erinnert an die seit den 60er Jahren geführten Diskussionen über ein solches Projekt, die nie zu einem positiven Ergebnis geführt haben. Aus heutiger Sicht ist dies möglicherweise ein glücklicher Umstand, da der jetzige Standort und die Bedeutung des Gebäudes in der Geschichte der Stadt eine optimale Basis bieten. Die gegenteiligen Auffassungen sind in seinen Überlegungen nicht unberücksichtigt geblieben. Dennoch ist er nach Abwägung aller Gesichtspunkte der Auffassung, dass die Chance genutzt werden sollte und das Projekt bewältigt werden kann.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen fasst folgende Beschlüsse:

1. Auf der Grundlage der Machbarkeitsstudie wird das "Apollo-Theater Siegen" als Regionaltheater realisiert. Die Umsetzung erfolgt unter der Voraussetzung, dass
 - die Landesförderung,
 - der Kreiszuschuss,
 - das bürgerschaftliche Engagementin der jeweils avisierten Höhe verbindlich erreicht wird.
Die nachhaltige Sicherung des bürgerschaftlichen Engagements erfolgt durch die Gründung einer Stiftung und - soweit nicht durch Stiftungserlöse nachzuweisen - durch Vorlage einer auf 15 Jahre ausgerichteten Bürgerschaftserklärung zum 15.12.2000.
2. Die Stadt Siegen übernimmt das Grundstück und Gebäude im Wege des Erbbaurechts.
3. Entsprechend den Darstellungen in der Machbarkeitsstudie erfolgt hinsichtlich der Folgekosten aus dem Projekt eine konsequente Teilung der Finanzverantwortung dahingehend, dass
 - a) die Stadt Siegen neben den bisherigen Personal- und Sachkosten die Gebäude- und Gebäudefolgekosten und

- b) ein noch zu gründender Träger der aus dem eigentlichen Kulturbetrieb entstehenden und durch Einnahmen nicht gedeckten "Apollo-Theater" Aufwendungen

trägt.

4. Zur Finanzierung des Gesamtprojektes werden die benötigten Mittel

- im Verwaltungshaushalt gemäß dem dargestellten mittelfristigen Finanzkonzept,
- im Übrigen im Vermögenshaushalt gemäß der Konzeption zur Etatisierung (Vermögenshaushalt ab 2001/ Investitionsprogramm 2000 - 2004)

bereitgestellt.

5. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Rat der Stadt Siegen auf der Basis der vorstehenden Beschlussempfehlungen kurzfristig ein Konzept für eine Auf-gaben- und Trägerkonstruktion unter Beteiligung privater Dritter vorzulegen.

Beratungsergebnis: 12 Stimmen dafür, 3 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

15. HFA 15.11.2000

7. Sitzungstermine für Rat / Haupt- und Finanzausschuss 2001

Vorlagenr. 764/00 - Vorlage vom 25.10.2000 -

Beschluss / Beschlussvorschlag (mit Änderung):

Der Rat / der Haupt- und Finanzausschuss legt für das Jahr 2001 folgende Sitzungstermine fest:

HFA	Rat
Mittwoch, 17.01.2001	Mittwoch, 31.01.2001
Mittwoch, 14.02.2001 (Haushalt)	Mittwoch, 28.02.2001 (Haushalt)
Mittwoch, 14.03.2001	Mittwoch, 21.03.2001
Mittwoch, 04.04.2001	
Ferien vom 09.04. - 20.04.2001	
	Mittwoch, 25.04.2001
Mittwoch, <u>16.05.2001</u>	Mittwoch, <u>30.05.2001</u>
Mittwoch, 13.06.2001	Mittwoch, 27.06.2001
Ferien vom 05.07. - 18.08.2001	
Mittwoch, 29.08.2001	Mittwoch, 19.09.2001
<u>Dienstag</u> , 02.10.2001	
Ferien vom 08.10. - 20.10.2001	
	Mittwoch, 24.10.2001
Mittwoch, 14.11.2001	Mittwoch, 28.11.2001
Mittwoch, 12.12.2001	Mittwoch, 19.12.2001

Beratungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltungen

15. HFA 15.11.2000

**8. Partnerschaft Siegen - Spandau
hier: 50 jähriges Jubiläum im Jahre 2002**

Vorlagenr. 781/00 - Vorlage vom 18.10.2000 -

Herr Kirchhöfer bittet, die von den Fraktionen benannten Personen der Partner-schaftskommission einzubinden. Der finanzielle Rahmen sollte verträglich sein.

Herr Mues bittet, den Partnerschaftsverein zu beteiligen.

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Siegen stimmt einer Beteiligung der Stadt Siegen an den Jubiläumsfeierlichkeiten zu und beauftragt die Verwaltung, ein Programm in Zusammenarbeit mit dem Kreis Siegen-Wittgenstein zu erarbeiten. Die voraussichtlichen Kosten sind so rechtzeitig zu kalkulieren, dass die Mittel im Rahmen der Haushaltsplanberatungen für das Haushaltsjahr 2002 veranschlagt werden können.

Beratungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltungen

15. HFA 15.11.2000

9. „Wohnbauflächenkonzept“ der Stadt Siegen

Vorlagenr. 783/00 - Vorlage vom 17.10.2000 -

Herr Boller hält die Länge der Bearbeitungszeit seit dem Auftrag des Rates für indiskutabel. Bei zeitnaher Erstellung des Konzeptes hätten stadtentwicklungspolitische Fehlentscheidungen vermieden werden können. Ungeachtet dessen sieht er das Konzept als wichtige Arbeitsgrundlage.

In der Fachausschussberatung sollten die Aspekte „Zersiedlung der Landschaft“ und der „Zentralität der Wohnbereiche“ besonders betrachtet werden, so Herr Kirchhöfer. Regelungen für kleinere Bereiche sollten über die Änderung der Abgrenzungskarte getroffen werden. Er bittet, die maximale Wertabschöpfung einheitlich darzustellen.

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss als Planungsausschuss nimmt das vorliegende "Wohnbauflächenkonzept" zur Kenntnis und verweist die Vorlage zur Beratung an die zuständigen städtischen Gremien.

Beratungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltungen

15. HFA 15.11.2000

**10. Technologiestandort Siegen-Geisweid;
Errichtung des Kompetenz-Zentrums „Neue Produkte durch neue Werkstoffe“**

Vorlagenr. 775/00 - Vorlage vom 10.11.2000 -

Der Punkt wird im nichtöffentlichen Teil behandelt.

15. HFA 15.11.2000

11. Vernetzung des VHS-Gebäudes Oranienstraße

Vorlagenr. 780/00 - Vorlage vom 05.10.2000 -

◆◆◆ Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

15. HFA 15.11.2000

12. Neufestsetzung der Eintrittspreise für die Hallen- und Freibäder

Vorlagenr. 768/00 - Vorlage vom 30.10.2000 -

Herr Mues hält die Festlegungen in Euro zum jetzigen Zeitpunkt für verfrüht und weitere Überlegungen hinsichtlich der Umrechnung der Beträge für erforderlich. Daher sollte die entsprechende Spalte gestrichen werden.

Mit Hinweis auf die Empfehlung des Sport - und Bäderausschusses schlägt die Verwaltung folgende Ergänzung vor, teil Herr Dr. Rohr mit:

„Halbjahreskarte für die Hallenbäder - Familienkarte für Familien ab 3 Kinder: 240,00 DM“

Für Herrn Boller sind die Erhöhungen nicht angemessen.

Herr Schiemer begrüßt die Beteiligung des Behindertenbeauftragten an der Neu-festsetzung der Eintrittspreise.

Beschlussvorschlag (mit Ergänzung):

Von der Ausweisung der Euro-Beträge wird zunächst abgesehen.

Der Rat der Stadt Siegen beschließt, die Eintrittspreise für die Hallen- und Warm-wasserfreibäder ab 01.01.2001 wie folgt neu festzusetzen:

Eintrittskarte	Neu DM Ab 1.1.2001
Einzelkarten	
Erwachsene	5,00
Erwachsene mit Siegener Ausweis	2,50
Jugendliche 14 - 18 Jahre	2,50
Jugendliche 14 - 18 Jahre mit Siegener Ausweis	1,25
Schüler/Studenten/Schwerbehinderte mit Ausweis	2,50
Kinder 1 bis einschl. 13 Jahre	1,50
Kinder 1 bis einschl. 13 Jahre mit Siegener Ausweis	0,00
Familientimeskarte mit mind. 1 Kind unter 18 Jahren	10,00
Familientimeskarte für Alleinerziehende	6,00
Mehrfachkarten	
Zehnerkarten	
Erwachsene	40,00
Erwachsene mit Siegener Ausweis	20,00
Jugendliche 14 - 18 Jahre	20,00
Jugendliche 14 - 18 Jahre mit Siegener Ausweis	10,00

Schüler/Studenten/Schwerbehinderte mit Ausweis	20,00
Kinder 1 bis einschl. 13 Jahre	12,00
Kinder 1 bis einschl. 13 Jahre mit Siegener Ausweis	0,00
Saisonkarten Freibäder *	
Erwachsene	100,00
Erwachsene mit Siegener Ausweis	50,00
Jugendliche 14 - 18 Jahre	50,00
Jugendliche 14 - 18 Jahre mit Siegener Ausweis	25,00
Schüler/Studenten/Schwerbehinderte mit Ausweis	50,00
Kinder 1 bis einschl. 13 Jahre	25,00
Kinder 1 bis einschl. 13 Jahre mit Siegener Ausweis	0,00
Familienkarte mit mind. 1 Kind unter 18 Jahren	150,00
Familienkarte für Alleinerziehende	120,00
N E U	
Fünferkarte	
Erwachsene	20,00
Erwachsene mit Siegener Ausweis	10,00
Jugendliche 14 - 18 Jahre	10,00
Jugendliche 14 - 18 Jahre mit Siegener Ausweis	5,00
Schüler/Studenten/Schwerbehinderte mit Ausweis	10,00
Kinder 1 bis einschl. 13 Jahre	6,00
Kinder 1 bis einschl. 13 Jahre mit Siegener Ausweis	0,00
Zwanzigerkarte	
Erwachsene	75,00
Erwachsene mit Siegener Ausweis	37,50
Jugendliche 14 - 18 Jahre	37,50
Jugendliche 14 - 18 Jahre mit Siegener Ausweis	18,50

Schüler/Studenten/Schwerbehinderte mit Ausweis	37,50
Kinder 1 bis einschl. 13 Jahre	22,50
Kinder 1 bis einschl. 13 Jahre mit Siegener Ausweis	0,00
Halbjahreskarte für die Hallenbäder *	
Erwachsene	210,00
Erwachsene mit Siegener Ausweis	105,00
Jugendliche 14 - 18 Jahre	105,00
Jugendliche 14 - 18 Jahre mit Siegener Ausweis	55,00
Schüler/Studenten/Schwerbehinderte mit Ausweis	105,00
Kinder 1 bis einschl. 13 Jahre	55,00
Kinder 1 bis einschl. 13 Jahre mit Siegener Ausweis	0,00
Familienkarte mit mind. 1 Kind unter 18 Jahren	315,00
Familienkarte für Alleinerziehende	240,00
<u>Familienkarte für Familien ab 3 Kinder</u>	<u>240,00</u>
Kombikarte Freibadesaison * (gültig für Frei- und Hallenbäder während der Freibadesaison)	
Erwachsene	160,00
Erwachsene mit Siegener Ausweis	80,00
Jugendliche 14 - 18 Jahre	80,00
Jugendliche 14 - 18 Jahre mit Siegener Ausweis	40,00
Schüler/Studenten/Schwerbehinderte mit Ausweis	80,00
Kinder 1 bis einschl. 13 Jahre	40,00
Kinder 1 bis einschl. 13 Jahre mit Siegener Ausweis	0,00
Familienkarte mit mind. 1 Kind unter 18 Jahren	240,00
Familienkarte für Alleinerziehende	180,00
Sauna Löhrtor	
Einzelkarten Sauna	
Erwachsene	17,00

Erwachsene mit Siegener Ausweis	8,50
Schüler/Studenten ab 16 Jahre/Schwerbehinderte mit Ausweis	8,50
Einzelkarten Massage	
Massage - 10 Minuten -	10,00
Massage - 20 Minuten -	18,00
Zehnerkarten Sauna	
Erwachsene	153,00
Erwachsene mit Siegener Ausweis	76,50
Schüler/Studenten ab 16 Jahre/Schwerbehinderte mit Ausweis	76,50
Zehnerkarten Massage	
Massage - 10 Minuten -	90,00
Massage - 20 Minuten -	162,00
Eintrittspreise für die Familiensauna gelten unverändert:	33,00
Sonstige	
Karten für die Einzelkabinen in den Hallenbädern **	
Einzelkarte	1,00
Zehnerkarte	8,00

* Diese Karten sind nicht übertragbar.

** Karten für Einzelkabinen sind zusätzlich zu den Eintrittskarten zu erwerben.

- 1) Begleitpersonen von Schwerbehinderten erhalten freien Eintritt, wenn im Ausweis des Behinderten der Zusatz „mit Begleitperson“ vermerkt ist.
- 2) Die Preise für besondere Einrichtungen, z. B. Sonnenbänke, werden von der Verwaltung festgesetzt.
- 3) Bei besonderen Veranstaltungen, z. B. Neujahrsschwimmen, Jubiläen der Bäder etc., können Eintrittspreise im jeweiligen Einzelfall abweichend festgesetzt werden.

Beratungsergebnis: 14 Stimmen dafür, 1 Stimme dagegen (BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN), 0 Enthaltungen

15. HFA 15.11.2000

13. **Auswirkungen des 2. Modernisierungsgesetzes auf die Sozialhilfe**
- 50%ige Kostenbeteiligung der kreisangehörigen Kommunen an den Sozialhilfearaufwendungen
 - Härteausgleich
 - Rahmenregelungen für eine freiwillige Vereinbarung

Vorlagennr. 719/00 und 719/00 A - Vorlagen vom 11.09. und 22.09.2000 -

Herr Kirchhöfer weist darauf hin, dass in § 3 der Vereinbarung die Formulierung des zweiten Satzes lauten muss: „Die Finanzierungsbeteiligung des Kreises und der Städte und Gemeinden ab dem 01.01.2004 ist neu zu verhandeln.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen beschließt, zur Finanzierungsbeteiligung der Städte und Gemeinden an den delegierten Sozialhilfearaufwendungen (Umsetzung des 2. Modernisierungsgesetzes) einer Vereinbarung gem. § 6 Abs. 2 AG-BSHG NW entsprechend der Verwaltungsvorlage (C Rahmenregelungen für eine freiwillige Vereinbarung) beizutreten.

Beratungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltungen

15. HFA 15.11.2000

14. **Kindertageseinrichtung**
- Sanierung der Kindertageseinrichtung Birkenweg 18, Siegen-Eiserfeld

Vorlagennr. 726/00 - Vorlage vom 12.09.2000 -

Herr Schulte bittet, angesichts des hohen Betrages und des Alters des Gebäudes die bautechnische Notwendigkeit der Maßnahme im Bauausschuss zu erläutern. Die Einrichtung als solche werde nicht in Frage gestellt.

Herr Bürgermeister Stötzel schlägt vor, die Ratsentscheidung unter dem Vorbehalt der Beratung des Bauausschusses zu treffen.

Beschlussvorschlag (mit Ergänzung):

Der Rat der Stadt Siegen beschließt, vorbehaltlich einer positiven Feststellung des Bauausschusses zu den angeführten Kosten, die Kindertageseinrichtung Birkenweg 18 in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt - Siegen-Wittgenstein/Olpe, Siegen, zu sanieren.

Die max. benötigten Haushaltsmittel von 233.000,00 DM ./ 13.783,00 DM/Rücklage = 220.000,00 DM (aufgerundet) werden wie folgt bereitgestellt:

Im Haushaltsjahr 2000 erfolgt zur Finanzierung der Baumaßnahmen eine überplan-mäßige Mittelbereitstellung bei der HSt. 1.464.9870.1 - Bau- und Einrichtungen-kostenzuschüsse - in Höhe von 111.000,00 DM. Die Deckung dieser Mehrausgaben erfolgt durch:

- a) Zuschüsse für dieses Projekt in Höhe von 56.000,00 DM.
- b) Überplanmäßige Einnahmen bei der HSt. 1.464.3620.0 in Höhe von 28.000,00 DM.
- c) Mehreinnahmen in Höhe von 27.000,00 DM bei der HSt. 1.910.3610.7 - Investitionszuweisung nach GFG -.

Die Ausfinanzierung der Maßnahme erfolgt im Haushaltsjahr 2001.

Beratungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltungen

15. HFA 15.11.2000

15. Bericht über den Haushaltsvollzug per 30. September 2000

Vorlagenr. 778/00 - Vorlage vom 23.10.2000 -

Herr Baumeister berichtet über die aktuelle Entwicklung der Gewerbesteuer-einnahmen.

Herr Siebel regt an, zukünftig die Berichte über den Haushaltsvollzug an den Anfrag der Tagesordnung zu stellen.

◆◆◆ Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

15. HFA 15.11.2000

16. Kenntnisnahme und Zustimmung zu den über- und außerplanmäßigen Ausgaben des III. Quartals 2000

Vorlagenr. 779/00 - Vorlage vom 18.10.2000 -

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen stimmt den im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung gemäß § 81 Abs. 1 GO NW bis 21. August 2000 bewilligten sowie den übrigen noch nicht genehmigten über- und außerplanmäßigen Ausgaben des III. Quartals des Haushaltsjahres 2000 zu bzw. nimmt davon Kenntnis, und zwar

im Verwaltungshaushalt (Anlage 1) von 673.136,00 DM

im Vermögenshaushalt (Anlage 2) von 6.021.473,00 DM

Beratungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltungen

15. HFA 15.11.2000

**17. Maßnahme an dem bestehenden höhengleichen Bahnübergang „Auf den Hütten“ in Siegen-Weidenau;
- Abschluss einer Vereinbarung mit der Siegener Kreisbahn GmbH**

Vorlagenr. 657/00 - Vorlage vom 24.08.2000 -

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Siegen beschließt, mit der Siegener Kreisbahn GmbH die in der Anlage zur Vorlage beigefügte Vereinbarung gem. § 13 Eisenbahnkreuzungsgesetz (EKrG) über eine Maßnahme an dem bestehenden höhengleichen Bahnübergang "Auf den Hütten" in Siegen-Weidenau abzuschließen.

Beratungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltungen

15. HFA 15.11.2000

18. Fahrzeugbeschaffungsprogramm;
hier: Überplanmäßige Mittelbereitstellung bei HHSt. 1.630.9351.0 und 1.720.9351.5
- Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung -

Vorlagennr. 718/00 - Vorlage vom 28.08.2000 -

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen genehmigt vorstehende Dringlichkeitsentscheidung vom 13.09.2000, wonach

- zur Deckung der HHSt. 1.630.9351.0 Haushaltsmittel in Höhe von 141.400,00 DM überplanmäßig bereitgestellt werden. Die Deckung erfolgt durch nicht benötigte Mittel bei der HHSt. 1.770.9351.3 in Höhe von 135.600,00 DM und bei HHSt. 1.770.9350.5 in Höhe von 5.800,00 DM.
- zur Deckung der HHSt. 1.720.9351.3 Haushaltsmittel in Höhe von 95.000,00 DM überplanmäßig bereitgestellt werden. Die Deckung erfolgt durch nicht benötigte Mittel bei der HHSt. 1.675.9351.8 in Höhe von 61.000,00 DM, bei HHSt. 1.675.9352.6 in Höhe von 23.000,00 DM und bei HHSt. 1.770.9350.5 in Höhe von 11.000,00 DM.

Beratungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltungen

15. HFA 15.11.2000

19. Satzung der Stadt Siegen über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungs- und Gebühren-satzung) vom 05.01.1989 in der Fassung der 6. Änderungssatzung vom 15.12.1999;
hier: 7. Änderungssatzung

Vorlagennr. 740/00 - Vorlage vom 27.09.2000 -

Herr Kirchhöfer sieht keine Notwendigkeit, bezüglich des Stadtanteils nur eine marginale Verbesserung vorzunehmen. Es sollte angestrebt werden, den bei der Stadt verbleibenden Allgemeininteressenanteil in zwei Schritten auf 12% zu reduzieren. Daher schlägt er vor, für das Jahr 2001 eine Festlegung auf 20% vorzunehmen, im Jahr 2002 sollte eine weitere Reduzierung um 8% erfolgen.

Herr Schiemer verweist auf die eingehende Diskussion im Arbeitskreis Abfallwirtschaft, die zu einem seines Erachtens guten Kompromiss geführt hat. Er macht deutlich, dass die CDU-Fraktion keine Veranlassung sieht, von ihrer bisherigen Position bezüglich der Ergänzungslängen abzurücken. Auch vor dem Hintergrund der Gesamtgebührenbelastung hält er eine moderate Erhöhung für angemessen.

Für Herrn Boller ist der Kompromissvorschlag des Arbeitskreises eine tragfähige Lösung.

Herr Bürgermeister Stötzel regt an, die Vorlage ohne Beschlussempfehlung weiterzuleiten und den Vorschlag von Herrn Kirchhöfer in den Fraktionen zu erörtern.

Herr Baumeister erinnert an den seinerzeitigen Vorschlag der CDU-Fraktion, in einem 3-Stufen-Modell einen Stadtanteil von 10% zu erreichen. Er verweist in diesem Zusammenhang auf den Hinweis in der Genehmigungsverfügung zum Haushalt 2000, dass die Stadt Siegen innerhalb ihrer Gebührenhaushalte gesetzlich gegebene Möglichkeiten nicht ausschöpft, was zu Beanstandungen bei der Genehmigung des Haushaltssicherungskonzeptes führen wird.

Herr Brune unterstreicht die Notwendigkeit, eine Kostendeckung zu erreichen. Bei der Argumentation im Hinblick auf die Sozialverträglichkeit sollten nicht die pro-zentralen Steigerungen, sondern vielmehr die tatsächliche Erhöhung der Beträge betrachtet werden.

Zu den Empfehlungen der Bezirksausschüsse zur Änderung des Straßenverzeichnisses verweist er ergänzend auf den Vorschlag des Bezirksausschusses IV hin, die Winterwartung an Bushaltestellen nicht mehr auf die Anlieger zu übertragen. Die bisherige Regelung ist rechtlich zulässig. Die Übernahme dieser Aufgaben durch die Verwaltung würde zu erheblichen

Kosten führen, die wiederum in die Gebührenberechnung einfließen müssen. Daher sollte keine Änderung vorgenommen werden.

Der Bezirksausschuss II schlägt vor, die Festlegung für die Zufahrt zum Haus Nr. 66 in der Straße „Am Eichenhang“ beizubehalten. Eine Überprüfung des Sachverhaltes hat ergeben, dass dort bisher weder Straßenreinigung noch Winterdienst durchgeführt wurden, da es sich um eine private Hauszufahrt handelt. Es besteht somit kein Änderungsbedarf.

Auf Bitte der CDU-Fraktion wird die Sitzung von 20.00 Uhr bis 20.08 Uhr unterbrochen.

Namens der CDU-Fraktion erklärt Herr Mues sein Einverständnis zur Weiterleitung ohne Beschlussempfehlung.

◆◆◆ Die Vorlage wird ohne Beschlussempfehlung weitergeleitet.

15. HFA 15.11.2000

20. **Satzung der Stadt Siegen über die Abfallbeseitigungsgebühren vom 30.12.1980 in der Fassung der 6. Änderungssatzung vom 15.12.1999;
hier: 7. Änderungssatzung**

Vorlagenr. 741/00 - Vorlage vom 27.09.2000 -

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen beschließt die der Vorlage als Anlage 5 beigefügte 7. Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Siegen über die Abfallbeseitigungsgebühren vom 30.12.1980 in der Fassung der 6. Änderungssatzung vom 15.12.1999 unter dem Vorbehalt eines entsprechenden Beschlusses des Kreistages.

Beratungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltungen

15. HFA 15.11.2000

21. **Ausbau der Birlenbacher Straße
- Bereitstellung überplanmäßiger Verpflichtungsermächtigungen
- Dringlichkeitsentscheidung gem. § 60 Abs. 1 Satz 2 GO NW**

Vorlagenr. 794/00 - Vorlage vom 02.11.2000 -

Herr Boller bittet die Verwaltung die Ausbaupläne im Bauausschuss vorzustellen.

Herr Brune sagt eine Präsentation für die nächste Sitzung des Bauausschusses zu.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen genehmigt folgende Dringlichkeitsentscheidung vom 03.11.2000:

Der Rat der Stadt Siegen beschließt, bei der Haushaltsstelle 1.665.9508.8 - 24 Birlenbacher Straße von Geisweider Straße bis OD Birlenbach, Baukosten - überplanmäßig Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 1,1 Mio. DM bereitzustellen.

Die Deckung erfolgt durch Nichtinanspruchnahme von Verpflichtungsermächtigungen bei der Haushaltsstelle 1.665.9506.1 - 16 L 562 Freudenberger Straße OD und B 54/62 Sandstraße, Baukosten - in entsprechender Höhe.

Beratungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltungen

15. HFA 15.11.2000

22. Vorbereitung der Teilnahme an der ordentlichen Hauptversammlung der RWE AG, Essen, am 23. November 2000

Vorlagenr. 798/00 - Vorlage vom 06.11.2000 -

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen beschließt, dem Vertreter der Stadt Siegen in der ordentlichen Hauptversammlung der RWE AG am 23. November 2000 zu den vorgelegten Beschlussvorschlägen keine Weisung zu erteilen.

Beratungsergebnis: 14 Stimmen dafür, 1 Stimme dagegen (BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN), 0 Enthaltungen

15. HFA 15.11.2000

23. Museum für Gegenwartskunst, Siegen, Umbau des Alten Telegraphen- amtes - Entwicklung der Baukosten und weiteres Vorgehen

Bezug: Vorlage Nr. 774/00 - nichtöffentlicher Teil TOP 10

Herr Schulte nimmt Bezug auf die erste Erweiterung des Kostenrahmens in 1998, die Anlass für eine kritische Begleitung des Bauvorhabens hätte sein müssen. Es entsteht der Eindruck, dass die Bauherrentätigkeit nicht richtig eingeschätzt wurde. In Anbetracht der erheblichen Mehrkosten ist es seines Erachtens dringend erforderlich, ein Frühwarnsystem in der Bauverwaltung zu entwickeln.

Die CDU-Fraktion erwartet, dass in angemessener Weise mit dem Land über eine weitere Bezuschussung verhandelt wird. Die Handwerkerrechnungen sollten nunmehr beglichen, jedoch keine Abschlagszahlungen an die Architekten geleistet werden.

Herr Bürgermeister Stötzel hält fest, dass das Rechnungsprüfungsamt frühzeitig beteiligt wurde und er derzeit keine groben Versäumnisse erkennbar sind. Das Ergebnis der Prüfung durch das RPA ist abzuwarten.

Herr Walter bittet, folgende Fragen als Anlage zur Niederschrift zu beantworten:

1. Wer hat die Kostenberechnungen des Architekten geprüft?
2. Welche zusätzlichen Leistungen sind durch wen veranlasst?
3. a) Wodurch sind die Mehrmassen entstanden?
b) Sind dies zusätzliche Wünsche des Trägervereins, des Architekten oder des Staatlichen Bauamtes?
4. Sind Plan- und Ausführungsänderungen vorgenommen worden, über die der Bauherr nicht unterrichtet war?



Die Antwort ist dem nichtöffentlichen Teil der Niederschrift beigelegt!

Herr Siebel macht deutlich, dass er aus der Beratung der nichtöffentlichen Vorlage im Bauausschuss kein Verschulden der Verwaltung feststellen kann.

Herr Boller merkt an, dass die im öffentlichen Interesse liegende Diskussion anhand einer entsprechenden Vorlage geführt werden müsste. In den Verhandlungen mit dem Land über eine zusätzliche Bezuschussung der Mehrkosten sollte auch sichergestellt werden, dass dadurch keine Kürzungen bei anderen Projekten vorgenommen werden.

Die Aussprache wird beendet.

15. HFA 15.11.2000